



**Protokoll der 81. ordentlichen Generalversammlung
vom Freitag, 22. März 2013, 20.00 Uhr
im Mehrzwecksaal des Schulhauses Singvogel, Nänikon**

Teilnehmer:

- Insgesamt: rund 110 Personen
- Stimmberechtigt: 86 Personen

Vom Vorstand anwesend:

- Hansruedi Stella
- Alex Wortman
- Bea Fuchs
- Hildi Rothmund
- Manuel Wolfensberger
- Felix Pauletti

Entschuldigt:

- Ernst Fischer

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

Hansruedi Stella eröffnet die 81. Generalversammlung und begrüsst alle Anwesenden. Speziell erwähnt er:

- Martin Bornhauser Stadtpräsident Uster
- Sabine Wettstein Stadträtin und Präsidentin der Primarschulpflege
- Oliver Konrad Betriebsleiter Hard AG
- Roman Dober Geschäftsführer suisseplan/tsp raumplanung

Als Stimmenzähler stellen sich zur Verfügung, welche mit Applaus gewählt werden:

- Thomas Altenburger
- Frank Forrer

Die Einladungen zur Generalversammlung mit folgender Traktandenliste wurden fristgerecht verteilt:

- Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
- Protokoll der Generalversammlung vom 30. März 2012
- Jahresberichte 2012

- Rechnung 2012
- Budget 2013
- Informationen
- Verschiedenes
- Projekt Kiesabbau im Näniker Hard

Schriftliche Anträge wurden keine eingereicht.

2. Protokoll der Generalversammlung 2012

Das Protokoll zur 80. ordentlichen Generalversammlung vom Freitag, 30. März 2012 wurde in den zwei Info-Kästen beim Tümlli-Schulhaus bzw. Bahnhof sowie im Internet (www.naenikon.ch) veröffentlicht. Es werden keine Anmerkungen vorgebracht und das Protokoll wird unter Verdankung an Manuel Wolfensberger mittels Applaus einstimmig abgenommen.

3. Jahresberichte

- Hansruedi Stella, Gemeindeverein Nänikon

Ich freue mich Ihnen wieder wie gewohnt kurz über unseren Tätigkeiten des letzten Jahres berichten zu können.

Anlässe:

An der ziemlich turbulenten Generalversammlung im letzten Jahr nahmen ca. 160 Personen teil. Neben den zusätzlichen Themen "Klassenverlegung nach Uster" bzw. "Vortrag der Post zur Schliessung" gab es auch einige Pannen, für die ich mich hier nochmals entschuldige. Zum Thema "Post" folgen gegen Schluss der Veranstaltung noch einige neue Informationen.

Im Frühling nahmen wir wieder mit einem Stand mit Information, Fotos und Souvenirs an der "Chilbi" teil. Da das Wetter ziemlich garstig war, bekamen wir Asyl im Zelt des Frauenvereins. Dies hat uns so gut gefallen, dass wir uns - Dank dessen Entgegenkommens - auch dieses Jahr wieder dort einquartieren werden.

Der Höck vom längsten Tag fand traditionell am 21 Juni statt. Die "Puuremusik GmbH" sorgte für die musikalische Unterhaltung. Es war zwar schöner und wärmer als noch im Vorjahr, doch mussten sich die Musiker auch dieses Mal kurz nach Spielbeginn zufolge eines gewaltigen Wolkenbruchs zurückziehen. Der Vorstand durfte wiederum in der Küche von Urs Iselin im Restaurant Feldegg das Essen vorbereiten. Trotz des durchzogenen Wetters konnten wir rund 150 Portionen Spaghetti, Sugo und Salat an unsere Gäste verteilen. Im Anschluss daran gab es feinen Kuchen und verschiedene Desserts. Nochmals ein herzliches Dankeschön an alle Spender!

Am 4. Oktober fand die Quartiervereinskonferenz im Schulhaus Oberuster statt. Stadtpräsident Martin Bornhauser und Stadtschreiber Hansjörg Baumberger berichteten den teilnehmenden Orts- und Quartiervereinen das Neuste aus der Lokalpolitik. Gleichzeitig wurde Christoph Zuppinger als neuer Leiter "Öffentlichkeitsarbeit" und Nachfolger von Marianne Meister vorgestellt.

Der Umzug der IG Räbeliechtl fand am Samstag 3. November statt. Die Räben wurden am vorhergehenden Mittwochnachmittag in der "Ochsner" Scheune verkauft. Etwa 70 Räben wurden geschnitzt, um als Dekoration auf Brunnen und Räbenwagen verteilt zu werden. Rund Hundert Kinder und Erwachsene sind dann vom Kehrplatz Tüfwiesenstrasse via Kindergarten Vogelsang, Spielplatz, Stationsstrasse - mit Singhalt beim Vorplatz von Familie Fischer - und weiter durch die Vogelsangstrasse zum Wüerischulhaus gezogen. Dort gab es zur Verpflegung Wienerli mit Brot, Punsch, Glühwein und Glühmost und selbstgebackenem Kuchen. Ganz herzlichen Dank an die beteiligten sechs (oder mehr) Frauen, die wiederum mit viel Aufwand diesen tollen Anlass organisiert haben!

Schliesslich fand am 18. November unser traditioneller Fackelumzug statt, welcher durch die Märchenerzählerin Antonia Mendelin begleitet wurde. Um 17 Uhr trafen sich die Teilnehmer beim Türmli, von wo es - unterbrochen von verschiedenen Halten, an denen Geschichten erzählt wurden - Richtung Hoperen und dann über die Linde zurück zum Türmlischulhaus ging. Am Ziel erwartete die Teilnehmer zur Aufwärmung und Stärkung Glühwein, Punsch und Guetsli.

Anfragen:

Wie an der letzten Generalversammlung - aufgrund des eingereichten Antrags zur Situation Singvogel und den dazugehörigen Störungen - beschlossen, wurde mit verschiedenen Stellen der Kontakt gesucht und auch anlässlich einer Veranstaltung in Greifensee mit Polizei und Behörden thematisiert. Die beschlossenen Massnahmen wie "vermehrte Kontrollen" und auch "Verzeigungen" haben offenbar gewirkt und die Situation hat sich, vielleicht auch aufgrund der kalten Witterung, verbessert. Wir werden sehen, wie sich die Angelegenheit im Sommer entwickelt.

Aufgrund des ähnlich gelagerten Problems mit der Vermietung unserer Mehrzweckhalle (z.B. falsch geparkte Autos, Nachtruhestörung usw.) gelangten mehrere Anwohner an diverse Stellen in Uster (Primarschulpflege, Stadtrat, Verwaltung und Abteilung Sicherheit). Der Gemeindeverein wurde durch verschiedene Anwohner und die Verwaltung in die Verhandlungen einbezogen. Anlässlich einer Besprechung mit dem Leiter der Liegenschaftsverwaltung (Peter Fried) wurde versucht, die verschiedenen Anforderungen und Bedürfnisse besser zu regeln. Gemäss der angepassten Regelung werden nur noch wenige Verlängerungen bewilligt und möglichst nur noch einheimische Veranstaltungen (also aus der Stadt Uster) berücksichtigt. Zusätzlich werden die bewilligten Anlässe gemäss dem Vorschlag einer betroffenen Person im Schaukasten beim Türmli angeschlagen, damit bei Bedarf, die Wochenenden entsprechend geplant werden können.

Mitgliederzahlen:

Der Gemeindeverein hat aktuell 424 Mitglieder gegenüber 406 im Jahre 2011. Davon sind 188 Familien und 48 Einzelpersonen. Neben verschiedenen Neuanmeldungen sind aber auch etliche Mitglieder weggezogen, so beispielsweise infolge Umbaus der Mehrfamilienhäuser an der Schwerzstrasse.

Oberstufenschulpflege:

Da Heidi Schönenberger durch den Umzug nach Uster von ihrem Amt in der Schulpflege zurückgetreten ist, haben wir an der letztjährigen GV und mit Aufruf im Schaukasten nach jemandem gesucht, der dieses Amt übernehmen will. Ganz kurz vor Meldeschluss hat sich zu unserer Freude Claudia Steimer-Burri für die Wahl zur Verfügung gestellt. In einer Blitzaktion wurde der Vorschlag mit der Schulpflege besprochen, so dass dieser gerade noch fristgerecht eingereicht werden konnte. Claudia Steimer-Burri wurde dann in stiller Wahl für den Rest der Amtsperiode 2012-2014 gewählt. Nochmals herzlichen Dank an Claudia und auch die Personen, die bei meiner überfallartigen Aktion den Wahlvorschlag unterschrieben haben.

Verschiedenes:

Der Vorstand hat neben seinen Vorstandssitzungen an verschiedenen Treffen mit Behörden, Informationsveranstaltungen und Kommissionssitzungen teilgenommen.

Die Jugendkommission hat zusammen mit dem "frjz" an der erweiterten Nutzung des Jugendhauses Greifensee gearbeitet. Es soll neben den offiziellen Treff- und Büro-Öffnungszeiten für die Jugendlichen von 12-18 Jahren auch von der Bevölkerung von Greifensee, Nänikon und Werrikon genutzt werden können. Im Moment besteht ein erster Entwurf für das Betriebskonzept des Jugendhauses Greifensee.

Auch an der Quartiervereinsitzung haben wir teilgenommen. Diese fand im Schulhaus Oberuster statt.

Am 6. November des letzten Jahres wurden wir an eine Informationsveranstaltung zum Thema "Kiesabbau" bei der Firma Hard AG eingeladen. Um Sie an diesen Informationen teilhaben zu lassen, haben wir die Verantwortlichen der Hard AG für heute eingeladen.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich noch die Abstimmung vom letzten Mai über die Kulturlandinitiative. Durch das Abstimmungsergebnis können wir hoffen, dass wir von weiteren Einzonungen verschont bleiben und auch der Ausbau der Verlängerung Greifenseestrasse reduziert wird.

Weitere Informationen zu Aktuellem und Geplantem wie Tempo30, Vereinslokal und anderem folgen dann in den nächsten Traktanden.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die in Vorstand, Kommissionen, den verschiedenen IG's und allen anderen Anlässen aktiv mitgearbeitet haben und damit helfen, dass wir ein lebendiges Dorf bleiben!

Es werden keine Fragen gestellt bzw. Anmerkungen abgegeben. Der Jahresbericht 2012 des Gemeindevereins wird mit Applaus einstimmig abgenommen.

- **Gaby Nigg, IG Spielplatz**

Die Saison startet bei uns jedes Jahr mit der Organisation der Chilbi. Es gibt zahlreiche Helferinnen und Helfer für den Stand und die Teig-Produktion zu mobilisieren und natürlich den Grosseinkauf zu tätigen. Die Chilbi war auch dieses Jahr ein sehr schöner Anlass mit vielen Besuchern und verkauften Waffeln an unserem Stand. Trotz des Aufwands resultierte unterm Strich für die IG Spielplatz nur ein bescheidener Gewinn, welcher durch die teure Standmiete und den sehr günstigen Preis von CHF 3.00 pro Waffel bestimmt wurde. Für die diesjährige Chilbi müssen wir daher die Preise für die Waffeln etwas anheben. Dafür werden besonders feine neue Toppings angeboten.

Unsere Einnahmen aus dem Waffelverkauf an der Chilbi fliessen zu 100 Prozent in unsere Aktivitäten zugunsten des Spielplatzes und der Spielnachmittage ein. Nachfolgend unsere Aktivitäten im Jahr 2012:

- Letzten Sommer haben wir das Ameisenproblem auf dem Spielplatz in Angriff genommen. Alle Nester wurden beseitigt und ein Kies/Steinbett angelegt. Die Stadt Uster ersetzte uns den alten Baumstamm, unter welchem die Ameisen hausten. Der neue Baumstamm lädt zum Sitzen ein und die grosse Anzahl der Ameisen ist endlich weg.
- Ebenso wurde die Wasserpumpe des Brunnens ersetzt. Die alte Pumpe war schon altersschwach und sehr reparaturanfällig. Das rostige Wasser hat uns im letzten Jahr im Hochsommer sogar gezwungen, den Brunnen abzuschalten. Unsere neue Wasserpumpe ist seit Ende Sommer im Einsatz. Sie funktioniert tadellos und ist für die Kinder erst noch leichter zu bedienen. Die Kosten für die Neuanschaffung beliefen sich auf CHF 2'100.00 und wurden von der IG Spielplatz bezahlt.
- Die Rutschbahn ist ebenfalls in die Jahre gekommen. Die Beschichtung wurde mittlerweile "weggerutscht", so dass die Rutschbahn viel zu schnell und für die kleineren Kinder zu gefährlich ist. Ein Ersatz wird durch die Stadt Uster besorgt und finanziert. Die neue Rutschbahn sollte in diesem Jahr montiert werden.
- Die morschen Holzpflocke sind im letzten Herbst gekürzt worden. Somit kann wieder ohne Bedenken geklettert und balanciert werden.
- Weiter zu erwähnen sind die Spielmobil-Anlässe. An drei Mittwochnachmittagen erscheint der rote Spielmobilbus - vollgepackt mit allerlei Spielgeräten und Bastelmaterial - auf dem Pausenplatz des Schulhauses Vogelsang. Je nach Wetter wird gebaut, jongliert, mit verschiedenen Fahrzeugen gekurvt und geflitzt, gemalt, gerannt, ganz viel gelacht und Zvieri gegessen, welcher durch die IG Spielplatz offeriert wird.

Alle, die bei der Chilbi oder auf dem Spielplatz mitgedacht, mitgearbeitet und mitgeholfen haben, sei ganz herzlicher Dank.

4. Rechnung 2012

- **Präsentation**

Alex Wortman präsentiert die Rechnung 2012. Sie schliesst mit einem Gewinn von CHF 2'716.45 ab. Dem Ertrag von CHF 8'858.90 steht ein Aufwand von CHF 6'142.45 gegenüber. Das bilanzierte Netto-Vereinsvermögen liegt (nach Gewinnverbuchung) bei CHF 291'116.12. Es liegen keine Fragen vor.

- Bericht der Revisoren
Die Revisoren haben die Rechnung geprüft und empfehlen diese zur Abnahme.
- Genehmigung
Die Rechnung wird bestätigt und dem Kassier Entlastung erteilt.

5. Budget 2013

- Präsentation
Alex Wortman präsentiert auch das Budget 2013. Speziell erwähnt wird die Spende von CHF 1'000.00 an den Sportclub Nänikon anlässlich der Jubiläumsfeier. Für das Vereinslokal wird ein Projektierungskredit von CHF 10'000.00 beantragt. Die Erhöhung des Marketings steht im Zusammenhang mit der Überarbeitung und Modernisierung der Homepage.
- Genehmigung
Das Budget wird genehmigt.

6. Informationen

- Martin Bornhauser
 - Derzeit gibt es wenig zu sagen.
 - Die Kulturlandinitiative ist völlig offen. Der Regierungsrat hat eine Vorlage ausgearbeitet, welche nun an den Kantonsrat geht. Das Projekt "Verlängerung Greifenseestrasse" ist derzeit sistiert.
 - Unterführung Winterthurerstrasse/Uster West: der Stadtrat bevorzugt das Projekt West. Zwischen Stadthaus und Zeughaus soll ein Begegnungszentrum entstehen. Allerdings ist der Autoverkehr ein unüberwindbares Hindernis, weshalb dieser umzuleiten ist. Das Projekt sollte bis Ende Jahr fertig sein. Dann stehen auch die Kosten fest.
 - Einige Projekte stehen an. Es ist aber noch vieles offen. Was passiert beispielsweise mit dem Stadthofsaal oder dem "alten Jelmoliparkplatz"? Auch im Gebiet westlich des Illuster ist eine grosse Geschichte geplant.
 - Finanziell steht die Stadt Uster sehr gut da. Es stehen genügend finanzielle Mittel bereit, um Investitionen zu tätigen. Noch offen ist, was der Kanton der Stadt Uster auferlegt. Für die Verwaltung (Miete CHF 700'000.00) ist man ebenfalls an einer Lösungssuche.
 - Der Stadtrat möchte ein Seerestaurant. Eine Abstimmung ist geplant. Die Wendeschlaufe für den Bus muss dabei nach oben verlegt werden.
 - Schliesslich wird dem Vorstand des Gemeindevereins Nänikon der Dank ausgesprochen. Die Zusammenarbeit funktioniert ausserordentlich gut.
- Sabine Wettstein
 - Es wird zum Schulhaus "Krämeracker" orientiert. Dieses Jahr ist keine Verlegung geplant. Bei der Primarschule bestehen

Raumprobleme. Es sind 22 Klassenzimmer vorgesehen. Mit dem "OS Weidli" besteht ein weiteres Bauprojekt.

7. Verschiedenes

- Tempo 30 ist weiterhin pendent.
- Post: noch nicht bestätigte Gerüchte besagen, dass die Post im August verkauft wird und im Industriegebiet (Velo Küng) ein neues Verteilzentrum entsteht.
- Zum Vereinslokal werden folgende Erklärungen abgegeben:
 - Die reformierte Kirchgemeinde beteiligt sich sicher mit CHF 100'000.00.
 - Der Frauenverein hat ebenfalls einen gleich hohen Betrag beschlossen.
 - Der Sportclub wird im Rahmen seiner Möglichkeiten (z.B. mit Frondienst) mithelfen.
 - Der gemischte Chor ist auch dabei; die Summe ist aber noch nicht klar.
 - Je CHF 50'000.00 halten zudem die Stiftung pro Nänikon bzw. der Gemeindeverein aus der Erbschaft.
 - Der Gemeindeverein wird das Projekt verfeinern und sich mit der Stadt Uster über das weitere Vorgehen zur Sicherstellung der Finanzierung beraten. Ziel ist es, im nächsten Jahr über ein eingabefertiges Projekt zu entscheiden.
- Martin Bornhauser äussert sich Dorfrundgang. Er regt an, diesen wieder durchzuführen, was von allen Beteiligten gutgeheissen wird.
- Anträge zuhanden Generalversammlung/Informationen
 - Zur Situation betreffend Post wird gefragt, ob der Volg mit der Post zufrieden ist. Hansruedi Stella beantwortet die Frage damit, dass ein E-Mail vom Volg vorliegt, welches bescheinigt, dass alles in bester Ordnung abläuft.
 - Betreffend Waldaustrasse wird gefragt, was läuft, wenn heute 40-Töner hindurchfahren und fast nicht in die Stationsstrasse kommen. Der Gemeindeverein ist dran und bleibt dran. Allerdings ist offen, ob in diesbezüglicher Angelegenheit überhaupt etwas machbar ist.
 - Im Protokoll steht, dass der Vorstand mit der Situation nicht zufrieden ist und der Gemeindeverein dranbleibt. Was läuft da? Früher war ein Stopp. Heute gilt Rechtsvortritt. Es liegen rechtliche Abklärungen vor, dass da nichts machbar ist. Der Stadt Uster gehört noch ca. ½ Meter Land. Eventuell liesse sich die Strasse breiter machen.

8. Projekt Kiesabbau im Näniker Hardwald

- Die Herren Konrad und Dober stellen das Projekt vor. Sie orientieren darüber, dass im Kanton Zürich pro Jahr ca. 3 Millionen Kubikmeter Kies abgebaut werden. Rund 2/3 davon kommt von Hüntwangen/Wil. Der Kiesabbau erfolgt in etwa nach folgendem Etappenplan:
 - Rodung / abhumusieren
 - Kiesabbau
 - Auffüllen
 - Humusdepot / rekultivieren

Des Weiteren wird bekanntgegeben, dass keine zusätzlichen Transporte anfallen und Nänikon nicht durch Mehrverkehr belastet wird. Anschliessend wird der Terminplan erklärt. Das Baugesuch ist für den Februar 2014 vorgesehen; der Abbaubeginn im Herbst 2014 geplant. Schliesslich dürfte die Rekultivierung ca. im Jahr 2033 abgeschlossen sein.

Zu folgenden Fragen wird wie folgt Stellung genommen:

- Ist sichergestellt, dass sowohl genügend Kies als auch Füllmaterial da ist?
Ja. Es wurden Bohrungen gemacht. 15 Meter sollten möglich sein. Es wird gleich viel aufgefüllt wie abgebaut. Überlegungen gehen sogar davon aus, dass mehr zurückgeführt als abgebaut wird.
- Was passiert mit dem Wanderweg?
Dieser ist während der ganzen Abbauzeit offen. Er wird teilweise aber - je nach Baufortschritt - umgelegt.
- Was passiert mit dem historischen Franzosengraben?
Der Kantonsarchäologe ist im Projekt ebenfalls integriert. Alle Informationen wurden zusammengetragen. Mit Ausnahme der historischen Route sind keine archäologischen Stätten vorhanden.
- Wieso muss der Kiesabbau ausgerechnet im Wald erfolgen?
Im Kanton Zürich besteht eine geologische Karte, in welcher die Kiesvorkommen eingezeichnet sind. Diese befinden sich entweder in bewohnten Siedlungen oder im Wald. Andere Vorkommnisse sind nicht vorhanden.
- Bis wann wird die alte Grube aufgefüllt?
Jetzt läuft der "Finish". Der Beendigungszeitpunkt ist 2015/2016 vorgesehen.
- Wieso geht man nicht an den Rand hinaus und baut in der Mitte ab?
Es handelt sich um eine Fläche gemäss Richtplan. Vermutlich wurde dieser aus Grundwasserüberlegungen derart ausgestaltet.
- Ist vorgesehen, dass wir Ersatz für den Waldverlust erhalten?
Es gibt lediglich einen zeitlichen Verlust. Der Wald wird wieder voll hingestellt.

- Wie sieht die Angelegenheit finanziell aus?
Sowohl Martin Bornhauser als auch der Stadtrat stehen voll hinter dem Projekt. Der Boden gehört der Stadt; diese verdient - ganz nach dem Slogan "aus Kies macht man Kies" - mit.
- Uns geht etwas verloren. Wir erleiden einen grossen Verlust. Hat es Konsequenzen, wenn die Schicht nicht mehr gleich wasserdurchlässig ist?
Die Hard baut seit 50 Jahren Kies ab. Während dieser Zeit wurden keine Veränderungen festgestellt und es sind auch keine negativen Einflüsse vorgekommen. Dies sollte auch in Zukunft der Fall sein.
- Was passiert wenn ein Sturm kommt?
Diese Frage kann nicht beantwortet werden. Naturereignisse lassen sich leider nicht versichern.
- Erhält Nänikon auch Geld?
Das Geld fliesst in die Rechnung (der Stadt Uster und nicht explizit Nänikon) mit ein.
- Wie sind die Aktien gestreut?
Die Hard AG gehört zur JURA Materials Gruppe.

Um 22.00 Uhr endet der offizielle Teil der Versammlung. Alle Anwesenden sind zu einem Apéro eingeladen.